

## **Karl-Heinz Paqué : Ist Wohlstand Glücksache?**

<http://www.insm-oekonomenblog.de/9266-ist-wohlstand-glucksache/>

und [http://diepresse.com/home/wirtschaft/international/1295727/Tom-Sedlek\\_Das-BIP-ist-eine-dumme-Statistik](http://diepresse.com/home/wirtschaft/international/1295727/Tom-Sedlek_Das-BIP-ist-eine-dumme-Statistik)

Die Überlegungen Wohlstand nicht nur am Bruttoinlandsprodukt festzumachen sind richtig.

Doch ohne Wirtschaftswachstum ist kein Wohlstand möglich, meint Karl-Heinz Paqué.

Eine Kennziffer, Bruttoinlandsprodukt, misst die Wirtschaftskraft eines Staates, indem alle in einer Periode hergestellten Güter und Dienstleistungen als BIP summiert werden.

Das heißt aber auch, es werden nur die Güter und Dienstleistungen bewertet, die tatsächlich am Markt gehandelt werden.

Alles, was darüber hinausgeht – wie ein Ehrenamt oder Hausarbeit – bleibt außen vor.

Unstreitig ist, dass das BIP soziale und ökologische Aspekte nicht hinreichend abbildet.

Naturkatastrophen können genau wie menschengemachte Katastrophen hingegen für wirtschaftliche Aktivität sorgen und treiben das BIP in die Höhe und werden in nackten Zahlen sogar positiv wahrgenommen.

Zur Zeit versucht man Möglichkeiten und Grenzen der Entkopplung von Wachstum, Ressourcenverbrauch und technischem Fortschritt auszuloten.

Angesichts der aktuellen Herausforderungen, zunehmender Ressourcenverknappung und der klimapolitischen Notwendigkeiten ist diese Debatte aktueller denn je.

Zugleich entwickelt sich Ressourceneffizienz immer stärker zu einem zentralen Wettbewerbsfaktor.

Außerdem gibt es in der internationalen wissenschaftlichen Diskussion eine Auseinandersetzung darüber, dass ab einem bestimmten Niveau die Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit nur noch geringfügigen Einfluss auf die Lebenszufriedenheit der Menschen habe.

Deutschland steht aber an der Spitze der Länder, die ein Umdenken über die Bedeutung des Wirtschaftswachstums anregen.

Deshalb ist es vielleicht gar nicht so überraschend, dass Tomáš Sedláček's Buch "Die Ökonomie von Gut und Böse" gerade den Deutschen *Wirtschaftsbuchpreis* 2012 bekommt.

Einige Zitate veranschaulichen Sedláček Denkweise:

"Was ist der Unterschied zwischen Preis und Wert?"

Ich behaupte, niemand kennt der Wert von Gold, wir kennen nur den Preis.

Oder wie Oscar Wilde schon sagte: 'Ein Zyniker kennt den Preis von allem, aber den Wert von gar nichts.' "

Oder ein anderer Gedanke von Sedláček: "Was würde passieren, wenn ich einem Psychoanalytiker von meinem Traum erzählen würde, in dem ich immer und immer größer werde?"

Würde er Minderwertigkeitskomplexe diagnostizieren?"

Sedláček warnt davor, die Wirtschaftswissenschaft allzu ernst zu nehmen und infolgedessen den ganze Zustand Europas nur mehr über den ökonomischen Zustand zu definieren.

Seine Skepsis gegenüber den objektiven Befunden der Kollegen hat ihm in Prag die Abweisung seiner Dissertation an der Fakultät für soziale Studien der Karlsuniversität eingebracht.

Angeblich wegen mangelnder Quantifizierung seiner Befunde in ökonomischer Anthropologie. Weil er z. B. behauptet: „Selbst das ausgefeilteste mathematische Modell [eines Wirtschafts-

prozesses] ist eine Parabel, eine Geschichte, mit der wir die Welt um uns herum zu begreifen versuchen.“

Laut dem tschechischen Ökonomen ist Wachstum bei gleichzeitiger Verschuldung der Staaten eine Schimäre.

410 Worte